



DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

Aarauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Delfterstrasse-Süd 10 | 5000 Aarau | Inseratenannahme Telefon 062 838 09 10 | Redaktion Telefon 062 838 09 17 | info@aarauer-nachrichten.ch | www.aarauer-nachrichten.ch

Jürg Ammann
An der Open Water Schweizermeisterschaft holte er die Silbermedaille



3

Celik Osman
Mit seiner Freiwilligenarbeit leistet er wertvolle Unterstützung



7

Urs Caprani
Nach 36 Jahren im Gräub Auto Center beginnt ein neuer Lebensabschnitt



13

Miao Huang
Die Weltklassepianistin konzertiert zum 8. Mal in Stregelbach



20

TZ Fenster & Türen
Vordemwald Murgenthal
Telefon 062 751 62 22
info@tz-fenster.ch
www.tz-fenster.ch

Aktion Internorm Haustüren

Fenster, Eingangstüren, Garagentore, Fensterläden, Rollläden, Insektenschutz, Verglasungen

«Ich möchte die Freude an der Natur vermitteln»

Von Olivier Diethelm

Im Rahmen der Aktion «Offener Garten» vom letzten Wochenende lud auch Verena Tüscher aus Buchs Interessierte auf einen Rundgang durch ihren Natur- und Permakulturgarten ein

Buchs Der verregnete Samstagmorgen war für einen Gartenrundgang nicht gerade das ideale Wetter. Doch für die Natur und ihren Garten seien der Regen und die Abkühlung nach diesen Hitzetagen sehr willkommen, so Verena Tüscher zur Begrüssung. Dank dem Mulchen habe sie ihren Garten während der langen Trockenperiode gar nicht so oft wässern müssen. Zum Mulchen verwende sie etwa frisches Gras vom restlichen Rasen, den sie nach und nach in eine Blumenwiese verwandle.

Überhaupt habe sich der Garten seit dem Einzug vor über 20 Jahren total verändert, erzählt sie weiter. War er zu Beginn noch ein Standardgarten mit Rasen und den üblichen Sträuchern, ist daraus mittlerweile ein üppiger, vielseitiger Naturgarten nach den Prinzipien der Permakultur entstanden, aus dem einerseits vorzügliches Gemüse, Obst, Kräuter wie auch Saatgut geerntet werden kann, und der andererseits vielen Insekten, Vögeln und Kleintieren wertvolle Nahrung und Lebensraum bietet.

Mit dem Familiennachwuchs Mitte der 2000er-Jahre habe sie begonnen, den Garten umzugestalten und es entstanden die ersten Gemüsebeete. «Ich wollte auch meinen Kindern die Natur näherbringen und ihnen zeigen, woher das Gemüse eigentlich kommt», erklärt Verena Tüscher ihre Motivation. Der Rasen musste immer mehr weichen und auch einem kleinen Teich Platz ma-



Der kleine Teich und ein Mikrowaldgarten in Verena Tüschers Garten bieten auch vielen Insekten und Kleintieren wertvollen Lebensraum. Bild rechts: Pflücken und geniessen – Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten schmecken einfach am besten.

chen, der als praktische Versickerungslösung hinsichtlich der Liegenchaftsentwässerung entstand. Das Biotop wird durch viele Insekten, Molche und Frösche bevölkert und vom Regenwasser gespeist.

Aufzuzählen, was Verena Tüscher alles in ihrem Garten anpflanzt, würde den Rahmen ein wenig sprengen. Erwähnenswert sind sicherlich die ProSpecieRara-Sorten von wunderbar aromatischen Tomaten und Chilli, ein Aprikosenbaum mit herrlichen Früchten und der kleine Waldgarten, der von unten nach oben durch alle Schichten viele essbare Pflanzen zu bieten hat.

Hobby und Beruf in einem Permakultur beschreibt eine dauerhafte Kultur durch Nutzung biologischer Ressourcen und ein Design, das natürlichen Ökosystemen nachempfunden ist. Seit Verena Tüscher vor rund zehn Jahren mit Permakultur in Berührung kam, ist sie davon fasziniert. So besuchte sie verschiedene Kurse zu diesem Thema und schloss letztes Jahr erfolgreich die

Ausbildung zur Permakultur Designerin ab. Sie arbeitet selbstständig als Freelancerin und bietet Unterstützung bei der Planung von biodiversen, essbaren und naturnahen Lebensräumen mit den gestalterischen Hilfsmitteln der Permakultur. Hilfreich dabei sind auch ihre Ausbildungen und Erfahrungen in den Bereichen Textilien und Marketing.

Wissen gerne weitergeben Ihr Wissen vermittelt Verena Tüscher auch gerne an verschiedenen Kursen und Workshops für Erwachsene wie auch für Kinder. «Ich möchte die Freude an der Natur vermitteln. Gerade für Kinder ist es wichtig, mit der Natur und ihren Vorgängen in Berührung zu kommen.» So führt sie zum Beispiel jährlich den Kurs Bioterra Gartenkind im Gysimätteli Garten in Buchs durch, wo sie mit Schülerinnen und Schülern während rund fünf Monaten einmal in der Woche die Hände in die Erde steckt. Auf ihrer Website www.verenatuescher.ch gibt es vie-

le weitere Informationen zu ihrer Arbeit als Permakultur Designerin und ihren Kursen. Übrigens findet am 12. September bereits der nächste Workshop zum Thema «Saatgut sammeln» statt. In einem praxisorientierten Kurs gibt es Tipps und Tricks zum Sammeln des eigenen Saatgutes.



Als ausgebildete Permakultur Designerin kann Verena Tüscher Beruf und Hobby ideal verbinden.

À PROPOS

Ein kleiner, feiner Dschungel



Von Olivier Diethelm

Ich habe zwar keinen Garten, aber einen kleinen, feinen Dschungel im Wohnzimmer. Die grosse Glasfront sorgt für viel Tageslicht, so dass meine diversen Zimmerpflanzen regelrecht «explodieren». Gerade meine grosse Monstera treibt ein Blatt nach dem anderen aus und wächst enorm schnell. Da wird vermutlich nächstes Jahr ein grösserer Topf fällig sein. Und wenn mich dann und wann in einem Geschäft eine Pflanze anlacht, kann ich kaum widerstehen und mein Dschungel wächst weiter und weiter und...

LAND BECK
Bäckerei SnackBar Confiserie

DIE NATUR KOMMT IN DIE STADT.

Lassen Sie sich ein gutes Stück Natur schmecken: verführerische Patisserie, köstliche Snacks und natürlich frische Brote und knusprige Brötchen.

Mit Liebe gebacken in unserer Bäckerei auf dem Land.

Aarau · Stüsslingen · www.landbeck.ch



Maler Furter

dipl. Malermeister
www.malerfurter.ch
Tel. 062 723 21 74

5036 Oberentfelden
info@malerfurter.ch
Fax 062 723 91 67

Geringe Deutschkenntnisse sollen kein Hindernisgrund sein

Das Pilotprojekt «Engagiert und Integriert» hat zum Ziel, die Freiwilligenarbeit von Personen mit geringen Deutschkenntnissen in der Region Aarau zu ermöglichen. Die Fachstelle für Freiwilligenarbeit benevol Aargau ruft sowohl regionale Vereine und Institutionen als auch interessierte Freiwillige dazu auf, am Projekt teilzunehmen. 20 Vereine und Organisationen haben bereits ihr Interesse bekundet, 21 Einsätze sind zurzeit ausgeschrieben.

Region Freiwilligenarbeit ist ein fester Bestandteil des alltäglichen Lebens vieler Menschen in der Schweiz. Rund ein Drittel der Bevölkerung engagiert sich freiwillig in einer Organisation. Studien vom Bundesamt für Statistik und dem Freiwilligen-Monitor zeigen, dass sich Nicht-Schweizerinnen deutlich weniger formell engagieren als Schweizer/innen. Laut einer Studie des Schweizerischen Roten Kreuzes besteht speziell bei Personen mit geringen Deutschkenntnissen ein grosses Potenzial. Jedoch ist es einerseits schwierig diese Gruppe zu erreichen, andererseits bestehen innerhalb von Organisationen Vorbehalte oder Vorurteile. Um diese Situation zu ändern, wurde das Pilotprojekt «Engagiert und Integriert» in der Region Aarau initiiert.

Ungenutztes Potenzial

Die Motivation von Migrant/innen ist ähnlich wie die der nicht-migrantischen Bevölkerung: Sie möchten etwas bewirken, ihre Fähigkeiten einsetzen und sich mit anderen Menschen austauschen. Dazu kommt der Wunsch, Sprachkenntnisse zu verbessern und mehr über das Aufnahmeland zu erfahren. Für neu oder erst kürzlich in der Schweiz angekommene Personen kann ein freiwilliges Engagement helfen, einen Platz in der Schweizer Gesellschaft zu finden. Mit einem freiwilligen Engagement haben sie eine Aufgabe, können soziale Kontakte knüpfen und aktiv Teil der Gesellschaft sein. Als Neuzuzüger:in kann es jedoch schwierig sein von freiwilligen Engagements zu erfahren. Die Informationen über einen möglichen Einstieg sind nicht zugänglich



Das Küchenteam der Senevita Gais schätzt die freiwillige Unterstützung von Celik Osman (ganz links) sehr.

lich, die nötigen Kontakte fehlen.

Das Pilotprojekt «Engagiert und Integriert» hat zum Ziel, freiwillige Einsätze für Personen mit geringen Deutschkenntnissen in der Region Aarau niederschwelliger zu gestalten. Das Projekt ist im Juni 2022 gestartet und wird von der Fachstelle für Freiwilligenarbeit benevol Aargau geleitet. Getragen wird es von der Anlaufstelle Integration Aargau, Caritas Aargau, HEKS Aargau-Solothurn, der Regionalen Integrationsfachstelle Aarau, dem Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Aargau und benevol Aargau. Es wird finanziert durch das Kantonale Integrationsprogramm KIP des Kantons Aargau. 20 Vereine und Organisationen haben bisher ihr Interesse an der Pilotprojekt-Teilnahme bekundet und wirken mit ihren wichtigen Rückmeldungen, Erfahrungen und Einsatzplätzen aktiv mit.

Chance für die Integration

Um die passenden Personen zu erreichen, sollten die Bedeutung von Sprachkenntnissen differenziert betrachtet und Aufgaben gefördert werden, die geringere Deutschkenntnisse erfordern. Weiter müs-

sen Vorurteile abgebaut und die Kommunikation vereinfacht werden. Projektleiterin Ursula Hinden von benevol Aargau hat sich zum Ziel gesetzt, Dokumente zu schaffen, welche schnell Orientierung geben und die wichtigsten Fragen beantworten. «So müssen die Organisationen keine Angst vor massivem Mehraufwand haben und können schnell in die Umsetzung starten, denn in den meistens Vereinen und Organisationen fehlt es an Zeit, um sich mit der Umsetzung zu beschäftigen».

Bis heute wurden unter dem Pilotprojekt «Engagiert & Integriert» auf der Plattform **benevol-jobs.ch** rund dreissig Einsatzplätze veröffentlicht. Damit die Inserate auch von der Zielgruppe gelesen und verstanden werden können, wurden sie in einfacher Sprache geschrieben. Sie sind auf der Seite mit #engagiert-integriert einfach zu finden.

Bis heute konnten fünf Personen mit wenig Deutschkenntnissen einen freiwilligen Einsatz beginnen. Da die Aktivierung der Zielgruppe Anfang Juli gestartet ist, geht die Projektleitung davon aus, dass weitere Personen in den nächsten Monaten einen Einsatz beginnen werden.

Mögliche Einsätze gibt es zum Beispiel im Kindertreff, als Spazierbegleitung älterer Menschen oder im Nähatelier. Das Projekt soll nun durch verschiedene Massnahmen an Bekanntheit gewinnen, damit sich noch mehr Vereine und Organisationen dazu bereit erklären, Freiwillige mit wenig Deutschkenntnissen einzusetzen.

Die freiwillige Mitarbeit ist wertvoll und wird sehr geschätzt

Seit der ersten Gelegenheit am Projekt beteiligt ist die Senevita Gais in Aarau. Freiwillige des Projekts «engagiert & integriert» sind in der Küche sowie im technischen Dienst tätig. In der Pflege gibt es noch offene Einsatzmöglichkeiten, um beispielsweise mit Bewohnenden spazieren zu gehen. Geschäftsleiterin Patricia Banz erklärt: «Die wertvolle Unterstützung der freiwilligen Mitarbeitenden wird sehr geschätzt. Die Freiwilligen sind dank etwas mehr Distanz zum Betrieb meist gelassen, das ist ein wunderbarer Spiegel für das ganze Team. Zudem lässt sich das Projekt einfach umsetzen: Die einzelnen Bereiche organisieren sich mit den Freiwilligen unkom-

pliziert und selbstständig. Jedoch sind auch in der Freiwilligenarbeit vorab entsprechende Entscheidungen und Strukturen grundlegend, um einen Austausch auf Augenhöhe zu pflegen».

Celik Osman ist einmal pro Woche freiwillig in der Küche des Pflegeheimes im Einsatz. Auf die Frage, was ihm an der Freiwilligenarbeit gefällt, meint er: «Obwohl ich nicht im direkten Kontakt mit den Bewohnenden bin, ist es eine sinnvolle Arbeit, bei der ich ältere Menschen unterstützen kann. Zudem gefällt es mir im Team zu arbeiten, alle sind sehr freundlich. Die Freiwilligenarbeit begeistert mich, denn sie bewegt mich und ich kann etwas bewegen».

Für Organisationen lohnen sich offene Türen für Anderssprachige. Menschen aus anderen Kulturen bringen oft andere Sichtweisen ein, wodurch nicht nur ein erhöhtes kreatives Potenzial entsteht, sondern auch Lernmöglichkeiten. Ursula Hinden, Projektleiterin: «Jeder Mensch besitzt Fähigkeiten, die in irgendeinem Umfeld wertvoll sein können. Den Fokus nur auf die Sprache zu setzen, empfinde ich als eine eingeschränkte Sichtweise. Denn jeder Mensch ist mehr als nur die Sprache, die er spricht! Wir können voneinander lernen und daran wachsen.» Diversität hat ausserdem eine positive Wirkung auf alle beteiligten Personen und die Begegnung mit dem Unerwarteten regt an, die eigene Komfortzone zu verlassen. So entsteht eine integrative Kultur, die allen Beteiligten nützt und den sozialen Zusammenhalt fördert.



Projektleiterin Ursula Hinden: «Jeder Mensch besitzt Fähigkeiten, die in irgendeinem Umfeld wertvoll sein können.»

Viola Hofmann

Appenzeller Biber hergestellt

Rupperswil/Appenzell Die Mitarbeiterausflüge des Alters- und Pflegeheim Länzerthus in Rupperswil führten nach Appenzell Innerrhoden. Das erste Ziel war die Landbäckerei, wo den Mitarbeitenden nicht nur die Geschichte der Bäckerei nähergebracht wurde, sondern sie durften richtige Appenzeller Biber herstellen, verzieren und natürlich nach Hause nehmen. Mit einem süßen Duft in der Nase ging es weiter ins Romantikhotel Säntis, um zum Mittagessen kulinarisch verwöhnt zu werden. Gestärkt und mit vollem Magen ging der Nachmittag weiter mit einer Stadtführung durch Appenzell.

Es wurde viel gelacht, geschwätzt und mit der Sonne um die Wette gestrahlt. Alle schönen Dinge nehmen aber auch wieder ein Ende, daher ging es mit dem Car dann wieder in Richtung Länzerthus. Alle Teilnehmenden beendeten gemeinsam die Reise mit einem feinen Biber in



In der Landbäckerei konnten die Mitarbeitenden selbst Hand anlegen und richtige Appenzeller Biber herstellen.

den Taschen, nach einem sonnigen, kulinarisch und historisch verwöhnten Tag. Ein grosses Danke-

schön geht an die Geschäftsleitung für diesen schönen Mitarbeiterausflug.

mk

Eröffnungsfeier «Traglufthalle» ist am Samstag, 21. Oktober

Suhr Die drei Standortgemeinden Suhr, Buchs und Gränichen sowie die Stadt Aarau und der Planungsverband aarau regio eröffnen am Samstag, 21. Oktober 2023, die Traglufthalle im Schwimmbad Suhr-Buchs-Gränichen. Das wird mit einem «Tag der offenen Tür» gebührend gefeiert. Die Feierlichkeiten finden selbsterklärend auf dem Schwimmbadgelände der Badi Suhr statt.

Rundgänge sind möglich

Neben einem inoffiziellen Teil für die geladenen Gäste erwartet ab 12 bis 16 Uhr die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Eröffnungsprogramm, das mit der Grussbotschaft von Carmen Suter, Gemeindepräsidentin Suhr, lanciert wird. Es finden im Anschluss organisierte Rundgänge in das neue Garderobengebäude, die Traglufthalle und den

Technikraum statt. Daneben sind unterschiedliche Darbietungen im Wasser unter anderem auch durch den Verein Aarefisch geplant sowie diverse Aussenaktivitäten auf dem ganzen Schwimmbadgelände. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Den Besucherinnen und Besuchern wird zur Stärkung ein kleines Verpflegungsangebot mit Getränken und Grillwurst offeriert.

Mit der Traglufthalle kann das Sportbecken künftig im Winter nicht nur als Hallenbad genutzt werden, sondern ist auch ein weiterer, nationaler Nachwuchsstützpunkt des Schwimmclub Aarefisch. Mit der Überdeckung des 50 m Schwimmbeckens während den Wintermonaten verfügt die Region nun ab Oktober 2023 über eine Zwischenlösung, welche die Winterschwimmflächen in den nächsten 15 Jahren sicherstellt.

pd